

Ziele, Inhalte und Nutzung eines öffentlich-rechtlichen Internetangebotes

→ Internet für Kinder: Das SWR-Kindernetz

Von Sabine Stampfel* und Andreas Grajczyk**

Immer mehr Kinder haben heute Interneterfahrung

Die Zahl der Internetnutzer steigt stetig an, und so kommen auch immer mehr Kinder und Jugendliche ins Netz. Rund 13 Prozent der computererfahrenen Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren sind mit dem Internet vertraut, bei den Zwölf- bis 13jährigen ist es fast jedes vierte Kind (vgl. den Beitrag von Sabine Feierabend und Walter Klingler in diesem Heft). Die Frage ist heute nicht mehr „Sollen Kinder überhaupt ins Internet?“, sondern vielmehr „Was finden sie dort vor und wie gehen sie damit um?“ (vgl. Tabelle 1).

Internetangebote für Kinder im Überblick

Bevor in diesem Artikel näher über Inhalte und Nutzung des SWR-Kindernetzes berichtet wird, soll ein Überblick über Internetangebote für Kinder gegeben werden. Einen guten Einblick gewährt die Suchmaschine Blinde Kuh, die auch einen nach Themen sortierten Katalog bereitstellt. Alle Einträge werden redaktionell gepflegt. Außerdem wird hier die Funktionsweise und der Umgang mit Suchmaschinen verständlich erklärt. Blinde Kuh gewährt auch einen Einblick in die Statistik dieses Angebots. Demnach wurde am häufigsten nach Begriffen aus folgenden Themenbereichen gesucht: Spielen, Comics, Tiere, Kinderhomepages, Basteln, Computer, Märchen, Bücher. (1)

① Onlineangebote für Kinder

Angebot	Adresse	Betreiber
Abenteuer Welt	www.mdr.de/abenteuerwelt/	MDR
Sandmännchen	www.sandmaennchen.de	ORB
Schloß Einstein	www.schloss-einstein.de	WDR
Die Kinder-Insel	www.br-online.de/bayern2/kinderinsel/	BR
Der Kinderkanal	www.kinderkanal.de	ARD/ZDF-Kinderkanal
SWR-Kindernetz	www.kindernetz.de	SWR
Lilipuz	www.wdr.de/radio/radio5/lilipuz/	WDR
Sendung mit der Maus	www.wdrmaus.de	WDR
ZDF-TiVi	http://tivi.zdf.de/tivi/	ZDF
Augsburger Puppenkiste	www.augsburger-puppenkiste.de	Augsburger Puppenkiste
Blinde Kuh - Suchmaschine für Kinder	www.blinde-kuh.de/	Birgit Bachmann u. Stefan R. Müller
Geolino	www.geolino.de	Gruner + Jahr AG + Co.
Greenpeace	www.greenpeace.de/kids/	Greenpeace e.V.
Kids-Mobbing	www.kidsmobbing.de	IKK (Innungskrankenkasse B.-Württ.)
Kinderfilm	www.kinderfilm-online.de/kids/	Media Cube GmbH
Kinderhilfswerk	www.kindersache.de www.kinderpolitik.de	Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Sowieso - Online-Zeitung	www.sowieso.de	Sowieso Pressebüro
Mädchenzeitung Zickenpost	www.zickenpost.de	Mädchencafé Düsseldorf

* SWR, Kinder- und Familienprogramm;

** SWR-Medienforschung.

Das deutsche Kinderhilfswerk ist mit seiner Info-stelle Kinderpolitik gleich mit zwei Sites im Netz vertreten: einer eher für die Erwachsenen (www.kinderpolitik.de) und einer für die Kinder (www.kindersache.de). Einmal wöchentlich wird bei der Kindersache ein Schwatzraum (Chat) für die Kinder geöffnet, und die Kinder können sich an der Onlinezeitung „Rabatz“ beteiligen und sie mit ihren Artikeln füllen. Unter der Rubrik Politik und Rechte gibt es Informationen zu Kinderrechten und eine Liste aller Kinderbüros in Deutschland.

Über Mobbing informiert auf anschauliche Weise die Seite www.kidsmobbing.de. Dahinter verbergen sich umfassende Informationen zum Thema für Eltern, Lehrer und für die Kinder. Gleichzeitig ist die Seite Anlaufstelle für betroffene Kinder. Sie können hier per E-mail oder kostenfreiem Telefonanruf direkt mit dem Beraterteam Kontakt aufnehmen. Das Angebot existiert seit Oktober 1999.

Im Vergleich zu englischsprachigen Seiten sind spezielle Angebote für Mädchen im deutschsprachigen Internet noch rar. Einen Überblick bietet die Zickenpost (www.zickenpost.de/forum/bookmark.htm) des Mädchencafés in Düsseldorf auf ihrer Lesezeichenseite. Die Verbindung zu dem neuen Medium sucht auch die Bibliothek in Stuttgart mit der virtuellen Kinderbibliothek Chilias (http://www.stuttgart.de/chilias/). In der Kids-Galerie können die Kinder mit Hilfe eines Geschichtenbaukastens Bilder auswählen und dazu ihre Geschichte schreiben. Außerdem gibt es zahlreiche Buchtips.

Deutsches Kinderhilfswerk mit Angeboten für Kinder und Erwachsene

Webseite zum Thema Mobbing für Eltern, Kinder und Lehrer

Wenig deutschsprachige Angebote speziell für Mädchen

Neu im Netz: Kinder- Insel des Bayerischen Rundfunks

Ganz neu im Netz ist die Kinder-Insel vom Bayerischen Rundfunk. Die Kinderfunkredaktion hat die Vision vom Datenmeer wörtlich genommen und darin eine kleine (Rettungs-)Insel für Kinder gebaut. Neben Informationen über die Redaktion und die Sendung können die Kinder aktiv werden und Bilder oder Kochrezepte einschicken, die dann in den jeweiligen Rubriken veröffentlicht werden.

Netzangebote für Kinder dürfen nicht als virtuelle Babysitter fungieren

Insgesamt gibt es für Kinder und ihre Eltern mittlerweile einige gutgemachte Angebote im Netz. Allerdings versuchen auch immer mehr kommerzielle Anbieter das Medium zu nutzen, um ihre Produkte an Kinder und Jugendliche zu bringen. Herkömmliche Suchmaschinen liefern bei der Suche nach dem Begriff Kinder bis zu 350 000 Treffer, ohne auf die für Kinder geeigneten Internetseiten hinzuweisen. Neben der Suchmaschine Blinde Kuh bietet Multikids (<http://machno.hbi-stuttgart.de/ifak/multikids/>) eine thematisch gegliederte Empfehlungsliste, rezensiert vom Institut für angewandte Kindermedienforschung (IFAK) in Stuttgart. Mit der richtigen Auswahl allein ist es aber nicht getan. Die Begleitung der Kinder bei den ersten Schritten im Netz durch Erwachsene und der Austausch über die Erfahrungen mit dem Medium bleibt das wesentliche Element auf dem Weg zur vielzitierten Medienkompetenz. Ein virtueller Babysitter kann und sollte es nicht sein.

Ziel: Kinder sollen lernen, das Internet sinnvoll zu nutzen

Ziele und Inhalte des SWR-Kindernetzes
Das SWR-Kindernetz (www.kindernetz.de) ging im März 1997 an den Start. Ziel eines öffentlich-rechtlichen Internetangebotes für Kinder muß es sein, die Kinder in die Lage zu versetzen, mit der vielfältigen und zum Teil verwirrenden Medienwelt umzugehen. Das bedeutet, die Kinder sollen verstehen, wie das Netz aufgebaut ist und wie sie es in den Alltag integrieren können. Kinder und Jugendliche sollen lernen, dieses neue Medium auf sinnvolle Weise zu nutzen.

Anders als beim Fernsehen können Kinder Angebote im Netz aktiv mitgestalten

Das Internet bietet spezifische Möglichkeiten, die andere Medien, auch nicht das für Kinder wichtigste Medium Fernsehen, so nicht bieten: Alle Nutzer können und sollten das Programmangebot in hohem Maße aktiv und kreativ mitgestalten. Mit der Möglichkeit weltweiter Kommunikation erleben die Kinder und Jugendlichen einen Austausch unter Gleichaltrigen oder Gleichgesinnten, der über ihre unmittelbare Lebensumwelt und Kultur hinausgeht. Auch die Tatsache, daß es keine Hierarchie der Informationen im Internet gibt, ist neu. So ist die private Homepage einer Siebenjährigen ebenso zugänglich wie die einer Regierungsinstitution, einer Umweltorganisation oder eines Vereins.

SWR-Kindernetz will Informationskompetenz vermitteln

Immer wichtiger wird es in Zukunft sein, die Qualität und Relevanz einer Information beurteilen zu können. Das SWR-Kindernetz verbindet die Informationskompetenz des Kinderfernsehpro-

gramms mit den interaktiven Möglichkeiten des Internets. Beispielsweise präsentiert und archiviert die Sendung „Kinder-Info-Kiste“ hier die Rubrik „Weißt du, was das ist ...?“. So entsteht ein Lexikon, in dem die Kinder Begriffe wie Aktie, Multimedia, Kultur, Lohnfortzahlung, Tarifverhandlungen etc. nachschlagen können. Sie können hier direkt Kontakt zur Redaktion aufnehmen, um Vorschläge für weitere Beiträge zu machen. Themen der Sendung werden zudem auch in den Diskussionsforen aufgegriffen und vertieft. Im SWR-Kindernetz sollen Kinder nicht nur als Rezipienten angesprochen werden, sondern ihre Kreativität und Aktivität sollen angeregt werden. Kinder und Jugendliche können im SWR-Kindernetz selbst publizieren, sich eine eigene Homepage bauen, an einem unendlichen Hörspiel mitschreiben oder ein Thema vorschlagen und mit anderen diskutieren. Alle Angebote im SWR-Kindernetz sind kostenlos abrufbar. Es fallen lediglich Gebühren für die Telefonverbindung und für den Internetzugang über einen Provider an.

Das SWR-Kindernetz soll

- Kindern einen einfachen Einstieg ins Internet ermöglichen;
- Kinder neugierig machen auf das Medium Computer/Internet und dessen gestalterische Möglichkeiten;
- Kinder anregen, das Netz aktiv mitzugestalten;
- Kindern spielerisch zeigen, wie sie das Netz für sich nutzen können.

Kindernetz soll neugierig auf die positiven Möglichkeiten des Mediums machen

Im Rahmen des SWR-Kindernetzes können verschiedene Lebensräume und Institutionen virtuell besucht werden, und die Kinder sind eingeladen, aktiv zu werden. Folgende Treffpunkte sind im Angebot:

Kinder können virtuell verschiedene Lebensräume und Institutionen kennenlernen

- Das „Wohnviertel“ der Stadt beherbergt die Homepages der Kinder und des Hobbysuchers. Die Kinder können sich gegenseitig auf ihren Seiten besuchen und sich dort Briefe schreiben.
- Der „Marktplatz“ dient als Treffpunkt zum Diskutieren und miteinander „quatschen“. Hier spielt sich das aktuelle Geschehen in den öffentlichen Foren ab.
- Die „Bibliothek“ bietet Materialien und Hintergrundinformationen zum Internet und zu anderen Themen.
- Das „Reisebüro“ vermittelt Links (Verweise) zu vielen anderen Kinderseiten im World Wide Web. Präferierte Themen sind Chat, Comics, Kinderhomepages, Musik, Kino, Suchmaschinen, Ferien, Spaß, Tiere und Spiele. (2)
- Das „Rathaus“ ist die Verwaltungszentrale zum Anmelden einer eigenen Homepage.
- Die „Post“ enthält die Spitznamenliste der einzelnen Homepages aus dem Kinderdorf.
- Das „Funkhaus“ informiert über SWR-Kindersendungen und das „unendliche Hörspiel“.
- Der „Spielplatz“ hält Netzwerkspiele für Kinder bereit.
- „Philipps Tierpark“ besteht aus Informationen und Spielen rund um die Fernsehshow „Philipps Tierstunde“.

- Wer die „Tigerente“ besucht, den erwarten Informationen zur Fernsehsendung „Tigerentenclub“.
- Das „KIK-Haus“ ist das „Wohnhaus“ der KIK-Familie aus der Fernsehsendung „Kinder Info Kiste“ und bietet Informationen zu dieser Sendung.

„Marktplatz“ als öffentliches Diskussionsforum für alle Themen, die Kinder interessieren

Mit einem einzigen Klick befinden sich die Anwender auf dem Marktplatz im virtuellen Kinderdorf. Er gehört zum öffentlichen Teil des SWR-Kindernetzes, das heißt, hier kann sich jeder informieren und mit den anderen kommunizieren. Dort behandelte Themen sind zum Beispiel „Zehn Jahre UN-Kinderrechtskonvention – was bringt sie für Kinder?“ und „Der Jahrtausendwechsel – Zukunft, alles klar?“. Daneben gibt es die ständigen Rubriken wie das Tierforum der Fernsehsendung „Philipps Tierstunde“ und ein offenes Forum für alle Themen, die den Kindern unter den Nägeln brennen. Die Themenpalette reicht hier von Diät, Ärger mit Jungs über Mobbing bis Zahnspangen.

Über die „Pinnwand“ werden Kontakte geknüpft

Den größten Zuspruch bei den Kids findet die „Pinnwand“. Hier werden Kontakte geknüpft, Brief-freunde und -freundinnen gesucht oder die Änderung des Spitznamens bekanntgegeben. Letzteres hat im Netz eine ganz besondere Bedeutung: Jedes Kind ist im SWR-Kindernetz nicht unter seinem richtigen Namen angemeldet, sondern mit einem Nickname (Spitznamen). Und mit den Interessen ändern die Kinder auch ihre Identität im Netz. So wird aus Knuffia ein Freewilly und Sassale möchte in Zukunft Sandi heißen.

„Kinderdorf“ ist nur registrierten Nutzern vorbehalten

Das SWR-Kindernetz ist ein Netz im Netz, ohne sich jedoch nach außen abzuschotten. Vom „Reisebüro“ können die Kinder über ausgewählte Links zu ihren Ausflügen ins World Wide Web starten. Während im öffentlichen Teil des SWR-Kindernetzes jeder mitmachen kann, ist das Kinderdorf seinen Bewohnern vorbehalten. Nur wer sich hier mit vollständigem Namen und Adresse registrieren läßt, erhält Zugang und damit die Schreibberechtigung auf den Kinderseiten. Wer möchte, kann sich hier eine eigene Homepage mit Postfach einrichten, und wer eine Homepage im virtuellen Dorf hat, kann den anderen Kindern auf ihren Seiten Briefe schreiben. Über 20 000 Kinder haben derzeit eine solche SWR-Kindernetz-Homepage, und täglich kommen etwa 100 Neuanmeldungen dazu. Der Altersschwerpunkt liegt bei den Zwölf- bis 13jährigen, aber auch die kleineren sind bereits aktiv (vgl. Tabelle 2).

② Altersstruktur im SWR-Kindernetz

Alter in Jahren*	in %
6-9	13,9
10-11	25,4
12-13	38,0
14-15	22,7

* Alter nach Angaben der Kinder bei der Anmeldung.

Die Kinder haben im Kinderdorf bestimmte Regeln zu beachten. Wer sich nicht daran hält, dessen Seite wird gesperrt und erst nach Kontaktaufnahme mit der Redaktion wieder freigeschaltet. Ansprechpartner für die Kinder ist „TIX“ (Turbo Internet eXchange), eine Fantasiefigur, die dem im Internet typischen Zeichen, dem Klammeraffen, ähnlich sieht. „TIX“ ist die Verbindung zwischen den Kindern und der SWR-Kindernetz-Redaktion. An „TIX“ schreiben die Kinder, wenn sie meinen, daß sich jemand nicht an die Regeln hält und andere belästigt, wenn sie neue Vorschläge für das SWR-Kindernetz einbringen wollen, aber auch wenn sie Sorgen und Probleme haben, über die sie einmal mit jemandem reden wollen.

Zu den Regeln im SWR-Kindernetz gehört auch, daß Realnamen und Adressen nicht ohne Zustimmung der Eltern an andere weitergegeben werden dürfen. Im Internet hat sich mittlerweile ein reger Markt der Datensammlung und des Datenverkaufs entwickelt. Kinder sind hier in besonderem Maß gefährdet, denn sie geben diese Informationen oft unbekümmert heraus. In den Vereinigten Staaten hat man bereits auf dieses Problem reagiert und im Oktober 1999 den Children's Online Privacy Protection Act (COPPA) etabliert. (3) Bis zum April 2000 müssen Internetangebote, die sich an Kinder richten, ihre Seiten der Vereinbarung anpassen. Sitebetreiber müssen demnach über ihren Umgang mit personenbezogenen Daten informieren. Außerdem sieht das Regelwerk vor, daß die Erhebung, Nutzung und Freigabe persönlicher Daten von Kindern unter 13 Jahren der elterlichen Zustimmung bedürfen. Die Zustimmung der Eltern kann per Post, Fax, gebührenfreier Telefonnummer, digitaler Signatur oder E-mail mit PIN oder Paßwort erfolgen.

In Deutschland gibt es solch einen speziellen Kinderdatenschutz noch nicht. Die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände e.V. fordert jedoch: „Informationsangebote, die sich an Minderjährige richten, dürfen nicht – wie heute zu beobachten – dazu genutzt werden, ohne Wissen und Kenntnis der Erziehungsberechtigten personenbezogene Daten der kindlichen Nutzer oder von Personen aus dem häuslichen Umfeld zu erfassen, auszuwerten und an Dritte weiterzugeben.“ (4) Einen umfassenderen Schutz wird letztlich aber nur ein internationales Abkommen bieten können. Allerdings können auch solche Regelungen die Begleitung der Kinder durch die Eltern bei den ersten Schritten im Netz nicht ersetzen.

Daten zur Nutzung des SWR-Kindernetzes

Informationen über die Beliebtheit einzelner Seiten im Kindernetzangebot liefert außer den direkten Reaktionen der Nutzer auch eine Auswertung der Protokolle des Webservers, der sogenannten Logfiles, in denen die Zugriffe auf die einzelnen Webseiten festgehalten werden. So lassen sich Meßgrößen wie PageImpressions und Visits für das Kindernetz ermitteln. (5)

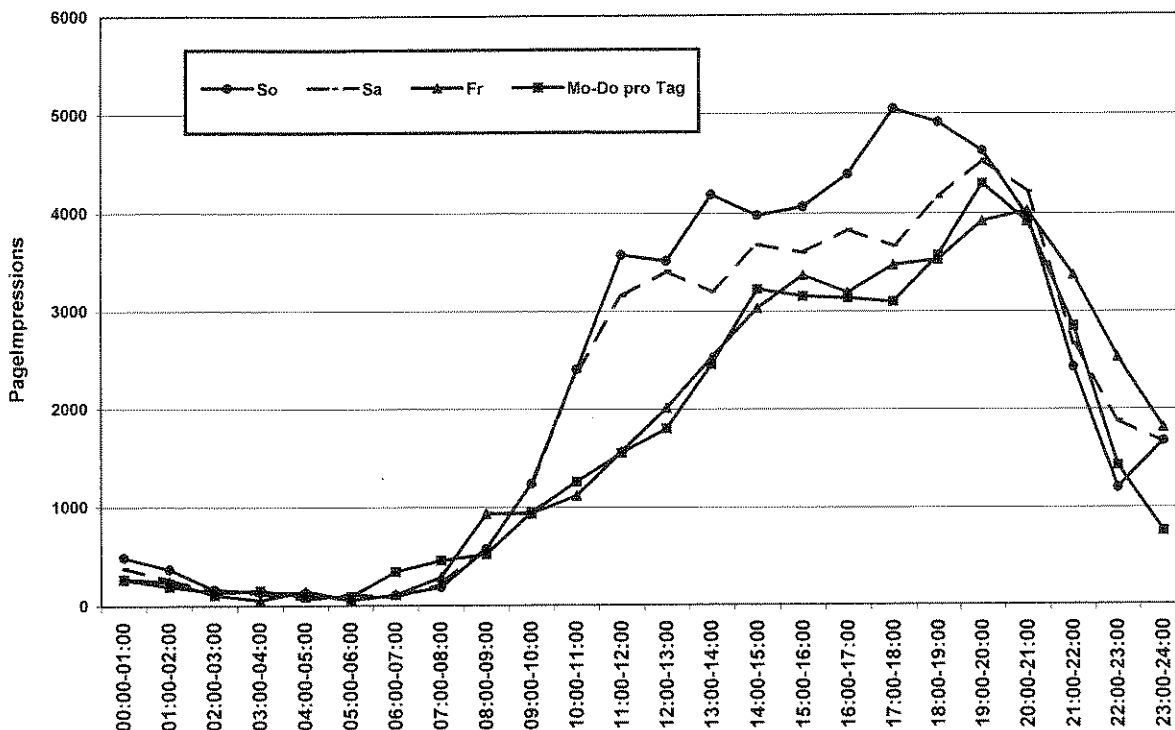
„TIX“ als virtueller Ansprechpartner für alle Sorgen und Anliegen der Kinder

Strenger Datenschutz soll Kinder vor Datensammlern und -verkäufern schützen

PageImpressions und Visits als Maße für die Nutzung von Internetangeboten

<p>PageImpression = Sichtkontakt mit einer Webseite</p>	<p>Unter einem PageImpression (früher PageView, im folgenden synonym gebraucht) wird nach der Definition der IVW (6) der Sichtkontakt beliebiger Benutzer mit einer Internetseite verstanden. Er stellt das gebräuchlichste Maß für die Nutzung einzelner Seiten eines Webangebots bzw. für die Nutzung des Gesamtangebots dar. Im Unterschied zu den früher oft berichteten sogenannten Hits sind die PageImpressions unabhängig von der Anzahl der Grafiken oder anderen (Multimedia-)Elementen auf der Seite. Pro aufgerufener Webseite wird nur ein PageImpression gezählt. (7)</p>	<p>Eine Nutzungsspitze im Tagesverlauf für Seitenkontakte wie für Besuche im Oktober 1999 liegt zwischen 19.00 und 20.00 Uhr. Zwischen 13.00 und 22.00 Uhr gibt es eine erweiterte Hauptnutungszone mit über 80 000 PageImpressions und über 12 000 Visits stündlich. Differenziert man die Seitenkontakte im Tagesverlauf nach einzelnen Wochentagen bzw. Wochenendtagen, sieht man, daß die gesteigerte Nutzung am Wochenende im wesentlichen aus einer stärkeren Nutzung zwischen 10.00 und 20.00 Uhr resultiert (vgl. Abbildung 1).</p>	<p>Hauptnutungszeit zwischen 19.00 und 20.00 Uhr</p>
<p>Visit = zusammenhängender Nutzungsvorgang eines Webangebotes</p>	<p>Die neben der PageImpression gebräuchlichste Meßgröße Visit stellt einen zusammenhängenden Nutzungsvorgang (Besuch) eines Internetangebotes dar. Er kann mehrere Seitenkontakte (mindestens einen) innerhalb der Website – zum Beispiel des Kindernetzes – umfassen. Sobald die Website verlassen und nicht direkt zu ihr zurückgekehrt wird, gilt der Besuch prinzipiell als beendet. Die Zahl der Visits darf nicht mit der Zahl der Besucher gleichgesetzt werden. (8) Bei aller gebotenen Vorsicht bei der Interpretation gibt das Zahlenmaterial Einblick in das Nutzerverhalten.</p>	<p>Im Vergleich der Tagesverlaufskurve des Monats Oktober mit der des Monat Juli, der in den meisten Bundesländern Sommerferienmonat war, auf Basis der PageImpressions, sind für den Juli in den Morgenstunden absolut, aber auch in Relation zur abendlichen Hauptnutzung stärkere Aktivitäten zu erkennen. Tendenziell ist also in der Ferienzeit eine stärkere Nutzung zu verzeichnen, wenn auch in den Abendstunden im Juli nicht das Niveau des Oktober erreicht werden kann. (11)</p>	<p>In den Ferien stärkere Nutzung zu verzeichnen</p>
<p>Im Beispielmonat Oktober 1999 mindestens 1,2 Mio Seitenkontakte und 190 000 Besuche</p>	<p>Die Nutzung des SWR-Kindernetzes im Oktober 1999 Das SWR-Kindernetz konnte im Oktober 1999 ca. 1,2 Millionen Seitenkontakte und rund 190 000 Besuche verbuchen (9). Bei diesen und den im weiteren aufgeführten Zahlen fehlen alle Abrufe über sogenannte Proxy-Server. Diese Proxy-Server dienen Serviceprovidern und Onlinediensten dazu, die Belastung der vorhandenen Netzinfrastruktur zu reduzieren, indem sie Webseiten zwischenspeichern. Von dort aus werden die vorliegenden Seiten dem an einen Proxy-Server angeschlossenen Nutzer angeboten, ohne daß diese Nutzung beim Seitenanbieter registriert wird. (10) Die hier präsentierten Abrufzahlen stellen insofern Mindestzahlen dar.</p>	<p>Die Nutzung des „Spielplatzes“ im Kindernetz folgt im Tagesverlauf im wesentlichen der Nutzungskurve des Gesamtangebotes. So kann für die hier angebotenen Denk-, Puzzle- und Wissensspiele im Oktober eine Verlaufskurve festgestellt werden, die – wie auch die Gesamtkurve – ihre Nutzungsspitze, (gemessen in PageImpressions) zwischen 19.00 und 20.00 Uhr hat. Die Kommunikation mit dem virtuellen Ansprechpartner „TIX“ erreicht hingegen schon am frühen Nachmittag ein relativ hohes Niveau, eine erste Nutzungsspitze wird im Oktober zwischen 14.00 und 15.00 Uhr erreicht. Im weiteren Verlauf wird dieses Niveau bis in die Abendstunden nahezu gehalten, bis dann zwischen 18.00 und 19.00 Uhr der Tagesspitzenwert erzielt wird.</p>	<p>„Spielplatz“ am Abend stärker genutzt, Kommunikation mit „TIX“ bereits am Nachmittag intensiv</p>
<p>Nutzungsspitzen am Wochenende, vor allem am Sonntag</p>	<p>Werden die im Oktober insgesamt 1,2 Millionen Seitenkontakte und 190 000 Besuche im Monatsverlauf dargestellt, sieht man erwartungsgemäß Nutzungsspitzen am Wochenende, vor allem am Sonntag. Durchschnittlich werden für die Sonntage rund 52 300 PageImpressions und 7 100 Visits errechnet. Es folgen die Samstage mit durchschnittlich etwa 49 300 PageViews und 6 800 Visits vor dem Freitag mit ca. 42 300 PageImpressions und 6 300 Visits. Die Werktage von Montag bis Donnerstag erzielen durchschnittlich zwischen 37 800 und 40 700 PageImpressions und zwischen 6 000 und 6 100 Visits.</p>	<p>Die in den Serverprotokollen festgehaltenen Rechnerkennungen, die sogenannten Top-Level-Domains, lassen teilweise auch die Herkunft des Zugriffsrechners erkennen, und geben so einen Einblick, aus welchen Ländern Besucher des Kindernetzes stammen. An erster Stelle sind hier nach Deutschland die Schweiz mit ca. 7 Prozent und Österreich mit etwa 4 Prozent aller Seitenkontakte zu nennen. Es folgen Luxemburg, Italien und die Niederlande mit jeweils schon unter 1 Prozent. Insgesamt werden in den Protokollen des Monats Oktober Top-Level-Domains von über 70 Staaten und Gebieten ausgewiesen, darunter Sankt Helena, Mikronesien und Mauritius.</p>	<p>Nutzer aus anderen Ländern</p>
<p>Ein Besuch im Kindernetz dauert durchschnittlich 6 Minuten</p>	<p>Die Besuche des Kindernetzes dauern im Durchschnitt etwas über 6 Minuten und generieren dabei pro Besuch im Durchschnitt fast 7 Seitenkontakte, wobei allerdings automatische Weiterleitungen hier nicht herausgefiltert sind.</p>	<p>Fazit Immer mehr Kinder kommen heute nicht nur selbstverständlich mit dem Computer in Berührung, sondern haben auch schon Interneterfahrung. Dementsprechend gibt es inzwischen auch schon einige speziell für Kinder gemachte Netzangebote. Zunehmend versuchen auch kommerzielle Anbieter, über das Internet ihre Produkte an die Kinder zu bringen. So findet man unter dem</p>	

Abb. 1 Nutzung des SWR-Kindernetzes im Tagesverlauf nach Wochentagen
PageImpressions vom 1. bis 30. Oktober 1999



Stichwort Kinder zwar viele Treffer, aber häufig nicht unbedingt die besonders kindgerechten Seiten.

Ziel des SWR-Kindernetzes als öffentlich-rechtliches Internetangebot für Kinder ist, Kinder in die Lage zu versetzen, mit der vielfältigen und zum Teil verwirrenden Medienwelt umzugehen. Sie sollen verstehen, wie das Internet aufgebaut ist und wie sie es in den Alltag integrieren können, um so das Medium auf sinnvolle Weise zu nutzen. Anders als beim Fernsehen können Kinder die Angebote im Netz aktiv mitgestalten.

Das SWR-Kindernetz will Informationskompetenz vermitteln in einer Zeit, in der es immer wichtiger wird, die Qualität und Relevanz einer Information zu beurteilen. So wird beispielsweise in der „Kinder-Info-Kiste“ eine Art Lexikon aufgebaut, in der Kinder wichtige Begriffe des sozialen Lebens mit Erklärungen nachschlagen können. Das Kindernetz soll auch ein öffentliches Forum sein, in dem Kinder sich über alle sie interessierenden und für sie relevanten Themen austauschen können.

Auswertungen der Webserverprotokolle, in denen Nutzungsvorgänge registriert sind, zeigen nicht nur viele Seitenkontakte und Besuche des Kindernetzes. Sie geben auch Aufschluß über Nutzungszeiten, die erwartungsgemäß am Wochenende sowie in den Ferien stärker sind als zu den anderen Zeiten. Hauptnutzungszeit im Tagesverlauf ist die Zeit zwischen 19.00 und 20.00 Uhr. Der virtuelle Ansprechpartner für die Sorgen der Kinder „TIX“ wird allerdings bereits am Nachmittag intensiv genutzt. Entsprechend der Internationalität des Internets kommen die Besucher nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus vielen anderen, insgesamt über 70 Ländern der Welt.

Anmerkungen:

- 1) Auswertung vom August 1998. <http://www.blinde-kuh.de/verzeichnis-statistik.html>.
- 2) Nach Häufigkeit der Seitenabrufe, Logfile vom November 1999. Daß der Begriff „Spiele“ im Vergleich eher weniger aufgerufen wird, könnte daran liegen, daß die Kinder hier eher auf die Kindernetzrubrik „Spielplatz“ klicken.
- 3) Vgl. Presseinformation der Federal Trade Commission vom 20. Oktober 1999 unter <http://www.ftc.gov/opa/1999/9910/childina.htm>.
- 4) AGV e.V. Verbraucherschutz in der Informationsgesellschaft: Forderungen der Verbraucherverbände (http://www.agv.de/politik/multi_media/poi15_2ford.html).
- 5) Die Zugriffe auf die einzelnen Seiten stellen Anfragen nach verschiedenen Dateien dar, die vom Webserver des Kindernetzes abgerufen werden können. Sie werden, wie auch alle anderen über das HyperTextTransferProtokoll (HTTP) übertragenen Dateien, etwa die Internet-IP-Adresse des Surfers oder der benutzte Browser, im Logfile des Webservers registriert.
- 6) Die IVW, die Informationsgemeinschaft zur Erfassung der Verbreitung von Werbeträgern e.V., ermittelt seit Oktober 1997 in Deutschland PageImpressions und Visits für die dem Verfahren angeschlossenen Anbieter. Die ARD ist im Unterschied zum ZDF nicht Mitglied des IVW-Verfahrens. Nähere Informationen unter <http://www.ivw.de>.
- 7) Befinden sich beispielsweise auf dieser Seite noch vier Bilder, würden insgesamt fünf Hits gezählt (vier für die Bilder und einer für die eigentliche Webseite). Die Meßgröße Hits begünstigt also Webseiten mit vielen grafischen oder anderen multimedialen Elementen, verhindert damit aber einen objektiven Vergleich der Zugriffszahlen verschiedener Webangebote. Obwohl dieser Umstand eindeutig für PageImpression als Meßgröße spricht, muß einschränkend angemerkt werden, daß die IVW entsprechend ihrer Definition der PageImpressions - „potenziell werbeführende Seiten“ - Seitenzugriffe über Browser, die den automatischen Grafik-Autoload abgeschaltet haben, in ihren Auswertungen nicht berücksichtigen. Dadurch ist nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Angaben von Nicht-IVW-Mitgliedern gegeben, die durch unterschiedliche Auswertungssoftware bei diesen Nicht-IVW-Mitgliedern wie der ARD verstärkt werden kann. Zwar ist die IVW-Software YAMM frei zugänglich, aber zunächst ohne jede weitergehende Analyseoption und insofern für Nicht-IVW-Mitglieder nur eingeschränkt interessant.

- 8) Die Zahlen wurden mit WebSuxess 4.0 erhoben (<http://www.websuxess.de>). Insgesamt sind Visits schwieriger zu bestimmen als PageImpressions: Da das HTTP in der Version 1.0 den Eintritt eines Surfers auf eine Website festhält, nicht aber sein Verlassen einer Site, fehlt im Server-Logfile eine verlässliche Angabe über das Ende des Visits. Hier wird meist pragmatisch eine zeitliche Obergrenze gewählt, innerhalb der ein weiterer PageImpression des Surfers auf der Website erfolgen muß, ansonsten gilt der Visit als beendet. Bei der vorliegenden Analyse wurde die relativ restriktive Obergrenze von 600 Sekunden angewandt, das heißt, erfolgt innerhalb von zehn Minuten nach dem letzten PageView kein weiterer Zugriff durch den Surfer auf das Angebot, gilt der Visit als beendet. Die IVW schlägt hier einen Wert von 60 Minuten vor. Da die Internet-IP-Adressen der Surfer, die ja im Logfile festgehalten werden, von großen Onlinediensten und auch von Internet-Service-Providern teilweise dynamisch zugewiesen werden (das bedeutet, eine IP-Adresse wird innerhalb eines kurzen Zeitraums von wenigen Minuten mehrmals vergeben), kann der Fall eintreten, daß zwei unterschiedliche Surfer mit der gleichen IP-Adresse das gleiche Webangebot besuchen und in der Logfile-Analyse als ein Visit interpretiert werden. Durch die restriktive Obergrenze von zehn Minuten soll dieser falschen Subsummierung von Webaktionen zweier Nutzer vorgebeugt werden. Erkauft wird diese relative Sicherheit durch die Gefahr, die „zusammenhängende“ WWW-Nutzung einer Person fälschlich in zwei oder mehrere Visits zu unterteilen; siehe hierzu auch Becker, Thomas: WWW-Nutzung an einer deutschen Hochschule - Computer, Sex und eingeführte Namen. Ergebnisse einer Protokoll Datenanalyse. In: Batinic, Bernad u.a. (Hrsg.): Online Research. Methoden, Anwendungen und Ergebnisse. Göttingen 1999.
- 9) Für den Oktober liegen nur die Daten vom 1. bis 30. Oktober vor. Der Einfachheit halber wird im weiteren dennoch vom „Oktober“ gesprochen.
- 10) <http://www.ivw.de/verfahren/caches.html>. Das IVW-Verfahren erzwingt dagegen durch ein sogenanntes CGI-Programm bei jedem Browserzugriff auf eine Webseite die Übertragung einer 1 Pixel großen Grafik vom Webserver des Anbieters, auch wenn die Seite im lokalen Cache des Browsers oder dem des Proxys vorhanden ist (<http://www.ivw.de/verfahren/messverf.html>). Bei den Abrufzahlen des SWB-Kindernetzes hingegen bleiben neben den über Proxy-Server abgedeckten Abrufen auch alle Zugriffe, die durch den vom Browser oder durch sonstige „intelligente“ Software wie etwa „NetSonic“ generierten Cache abgedeckt werden können, unberücksichtigt. Daher können die hier aufgeführten Zahlen nur eingeschränkt den über das IVW-Verfahren ermittelten Werten für die der IVW angeschlossenen Webseiten verglichen werden.
- 11) Allerdings war der Juli in einigen Bundesländern kein Ferienmonat, während es im Oktober Herbstferien gab. In den Vergleich gehen außerdem im Juli die PageImpressions von 31, im Oktober von nur 30 Tagen ein. Dies ändert jedoch nichts Grundsätzliches an der dargestellten Tendenz.

